

5547

IV







5547

Historisch-kritische Uebersicht des Zustandes der Univ.  
bibliothek d. k. Univ. Lemberg. (Anfang 1854) X  
I

Gründung im Jahr 1784.

Die Lemberger Universitäts-Bibliothek entstand, eben  
so wie die Universität selbst ihrer Gründung Manifestation  
der österreichischen Regierung. Von der Kaiserlichen Gene-  
ralien im Jahr 1772 gab es in Lemberg einen Hofbibliothek.  
Zwar sollte das Jesuitenwerden, welches im Jahr 1564  
in dem ehemaligen Pösten niedersetzte war, und im Jahr  
1608 die Gymnasien in Lemberg eröffnete, sich  
sehr viele Mühen gegeben, die Forderung dieser Anstalt  
zum Vorrang einer Universität (Akademie) zu erheben,  
und im Jahr 1661 von dem kaiserlichen Kaiser Joseph  
Kaiser die Privilegien zur Eröffnung einer Univer-  
sität in Lemberg erhielt, aber die Aufhebung dieser  
Konzessionen führte zu dem Widerstande des Erzbischofs von  
Zakopany Universität, welche die Errichtung einer Univer-  
sität zu Lemberg als eine Verletzung seiner Privilegien  
an sich und die Verletzung des Erzbischofs. Kulte,  
nicht unterliegt, es sollte beweisen, dass die von ihm  
gekauften ungenügende Gewährung der Errichtung der Lember-  
ger Universität sowohl von dem kaiserlichen Kaiser, als  
im Jahr 1662. als auch von dem Kaiser Alexander  
VIII., von welchem sich die Jesuiten in letzter Forderung  
nicht haben, gewonnen wurde. Im Jahr 1758  
nominale der Jesuitenorden den Versuch zur Gründung  
einer Universität in Lemberg. August III. Kaiser von  
Preußen und König von Polen, wurde durch die Abfertigung  
mit der Gründung, welche die Jesuiten für die Errichtung

Bibliothek d. k. Univ. Lemberg. Historisch-kritische Uebersicht des Zustandes der Univ. bibliothek d. k. Univ. Lemberg.



[illegible]



2

Leuz der Lemberger Universität gegründet. Lalla Kung  
von der geringsten Auffassung der Jesuitenward nicht an,  
zig gemacht wurde.

Nach der Konstitution Galizien im Jahr 1772 begann  
die Anwesenheit der Jesuiten zunächst mit der Einführung der  
Hochschulen in der Provinz, zunächst in  
Lemberg, dann in Stanislaw, Tarnopol, Przemysl, Rzeszów und Bochnia im Jahr  
1784. und Lublin, und in demselben Jahr 1784.  
auf die Einführung der Lemberger Universität,  
sowie die Universität = Bibliothek durch den Kaiser  
König Maximilian, Kaiser Joseph II.

Die Universität feierte am 16<sup>ten</sup> November 1784 ihr In-  
augurations-fest. Die in Lemberg erschienenen Druck-  
schriften: Acta Universitatis Leopoldinae Anno 748.  
inauguratione, enthält die bei der Galizienfest ge-  
gebenen Reden. Zum Andenken der Kaiserlichen  
Einfluss wurden ihnen selbst Medaillen gegeben.

Unter den höchsten Gewürden, mit welchen der kaiserliche  
Dienst an der Universität verbunden, war wohl die Einführung der  
Lese- und Bibliothek in der Kaiserlichen: Die Bibliothek  
der Kaiserlichen Bibliothek.

Pius Nicolaus Lorelli war 1670 zu Bologna geboren, be-  
rühmter berühmter Arzt, welcher gegen die Zeit der  
Herrschaft von Kaiser Leopold I. nach Wien kam, war,  
Dr. Pius Lorelli studierte an der Wiener Universität in  
Arzneikunde, und zeichnete sich, nach dem zu dem Zeitpunkt  
verleugert hatte, durch seine glückliche Kur so sehr aus,  
dass ihn der kaiserliche Kaiser (Kaiser Karl VI., Kaiserin Maria  
Theresia) seinen Günstlingen, und ihn nach Wien mit,



weisen, als nur zur Zubereitung der Küch dieser Leucht- (weiss,  
und der geuissenen Subfolynkrieger) - dieser obgleich. Garella be-  
stehet bei dieser Gelegenheit nicht nur Spiel und Pfand, Zollernd  
Lugland und Portugal, und in der sein fürst in Lissabon  
wollen, gelung und seinen Kunst, der geuissenen Mauerne  
von nichter gefährlichen Kunst Spiel fangt, wofür ihn  
das Vitterland der Geistlichen und ein Gessend von 30,000  
Geldern zu Spiel wurde.

Einß Gessend und in der Kunst rauh kriegsten Lant,  
Fesseln mit Gesseln und Litteraturformiden, moralisch,  
Lan ihn zu dem Plann der Abgang nichter gewisslen  
Krisenklüppelung.

Als auf dem Tod Kaiser Joseph I der Lugsang  
Paul seinen Linder in der süßten Krisenwunden, so,  
zu fällen, bestreitet ihn Peter Garella über Jherlinung  
Landschaft und Lander mit seinem einen Kaiser in der  
Mauer der Lander 1712 in Wien aus.

Kaiser Karl VI. namentlich ihn zu seinem Vetter und ersten  
Linder, und in Lander 1723 zum Kaiserlichen Hof-  
bibliothek. Er warb sich in dieser Anstalt ein größtes  
Kundendienst durch seine Linder, Übersetzung und  
Linder in der und in Lander (süßigen) Lander, was  
1726 Recht fällen. Auf für sein Krisenklüppelung fangt  
in Garella mit dem Lander nichter Linder und Lander,  
Lander seinen Linder und Lander Lander  
Lander gewisssten Lander zur Linder, der Lander,  
Lander das Gewisssten und Lander Lander. Lander  
Lander nicht Lander Lander, Lander Lander,  
in Lander Krisenklüppelung, Lander Lander zu Lander  
Lander Lander, Lander Lander Lander zu Lander,



in denen viele ne Zusätze, Verbesserungen und Uebersetzungen  
 bey- Auftragsjournale, ne folgenden Wochen Jahr am  
 den 21<sup>ten</sup> July 1739, ein Jahr von seinem Tode, den  
 seinen Wollust Einsetzung. Dieser Aufsatz wurde mit  
 allgemeinen Tadel in der Druckerei zu St. Petersburg beyge-  
 setzt.

Dieser Aufsatz für die Gedächtnis des Kais. Hofbibliothek be-  
 weis Gerechtigkeit in seinem letzten Leben, indem er aus  
 seinem Privatbibliothek alle seine Bücher, die Hofbibli-  
 othek des Kaiserthums einzunehmen anordnete, welche  
 in dieser in dieser ne gesammelt wurden. Ein Hofbibliothek  
 wurde auf diese Art nicht weniger als 1900 Bände.  
 Der übrige Bestand kam von dem unerschaffenen Sohn,  
 Johann Baptista Hannibal Sorrelli, dieser war sehr  
 glücklich und starb sehr am 15<sup>ten</sup> September 1741, am  
 22<sup>ten</sup> Februar seinem Alter, aber nicht weniger Patri-  
 ot, als sein würdiger Vater, man weiß ne seine Li-  
 biothek, steht das Jahr gesammelte Mühsamkeit und  
 seinen Besitz von 10000 fl. zu dem Gesellen  
 und Manuskript, den Manuskripten.

Der Kaiserin Maria Theresia wird diese wohlgehaltene  
 Library in der Folge der von ihr gestifteten Spensier-  
 sein Bibliothek zu.

Im Jahr 1773. wurde Denis, der ungarische allgemeine  
 gesammelte Werke über Literaturgeschichte und Bibli-  
 othek wissenschaft bekannt, Uebersetzen der Gedächtnis St.  
 Peter, Vorleser dieser in russischen Buchwerken der Thore,  
 rianens aufgestellten 11000 Bände zählenden Bibliothek.

Im Jahr 1784. gab Kaiser Joseph II. ein Spensier-  
 Bibliothek an, und bestellte ein Gesellschaftliche Li-



blieben für den neuen gestifteten Lemberger Universi-  
tät.

Denen wurde zum Censor an der k.k. Hofbibliothek an-  
nommt, dagegen wurde ~~an der~~ der Offner Bibliothekar,  
k.k. Rath Landtsman von Wien berufen, um als  
unmittelbarer Vorsteher der zu neuerrichteten Lember-  
ger Univ. Bibliothek die Generalische Aufsicht über die  
Ueberrückung, und deren Fortsetzung von Lember-  
ger zu besorgen, was erst im Laufe des Jahres 1784.  
bewerkstelligt worden ist. —

Zur Unterbringung der neuen Josephinischen Universi-  
tät wurde das Trinitarierkloster, welches im Jahre  
1729 gestiftet und im Jahre 1783 aufgehoben worden  
ist, bestimmt, und die erforderliche Trinitarier-  
Reihe praeant die ausgedehnten Gemächer für die  
Bibliothek anzuweisen. Nach Vollendung der Abzögli-  
chung des Lokals und der Aufstellung der Bibliothek wurde  
selbe 1784. für die öffentliche Benutzung eröffnet.

## II

Gestiftet dieser Ausfall bis zum Jahre 1848, übersteht,  
bis demnachst. Im Jahre 1795 wurde Kaschulizien  
mit Krakau der österrösischen Monarchie einverleibt.  
Galicien hatte nur zwei Universitäten zu Lemberg  
und Krakau. Im Jahre darauf nämlich 1805 wurde  
die Lemberger Universität mit der Krakauer Uni-  
versität vereinigt. Demnach ist die Josephinische  
Universität in Lemberg von einem 20 jährigen Alter  
an neuerrichtet, denn in Lemberg wurde nach Krone-  
ung <sup>der Universität</sup> ~~in~~ Krakau nur ein Lyzeum errichtet.  
Aber in dem zwischen Oesterreich und Preussen am 14<sup>ten</sup>



September 1809 zu Wien abgepfosteneur Linden wurde  
 nach Galizien mit Krakau und der Jagellonische Universität  
 seit in der von Napoleon im Jänner 1807. gebildeten Gra-  
 zogium Warschau abgetheilt. Galizien hatte eine durch  
 Napoleon Jänner Universität. Ein König, dessen Hauptort  
 war, hatte die Gerechtigkeit der Angelegenheit in der  
 der die Unterrichtsverwaltung. Auf dem war durch die  
 Kaiserin eine seiner Gründungen für die Kunst  
 geworden, so genannt die Majestät mit Wilhelm Kaiser  
 I. Jänner im März 1816 zu befehlen, dass die Lemberger  
 Lyzeum zu einer Universität, jedoch mit Ausnahme der  
 in statu quo zu belassenden andigenen Studien, neu-  
 bau werden, auf gegründet die Majestät zu genehmigen,  
 dass die neue Universität nach allerseits ihren Namen  
 bekommt werden. Am 1<sup>ten</sup> November 1817 wurde die neue  
 ihrer neubauene Pflanz Francisca benannte Universi-  
 tät eingeweiht. Seit in Lemberg 1817 neugegründeten  
 Druckerei erfüllt die Bedürfnisse dieses Lyzeums,  
 seit und die bei dieser Gelegenheit gesammelten  
 die bibliographische Bibliothek in Lemberg werden  
 nun wieder, nun zur Zeit ihrer Gründung, Universitäts-  
 Bibliothek für die geistlichen Lehrkräfte mit  
 vielen neuen Beiträgen zu gewinnen, und man hat  
 sich von Jänner zu Jänner durch folgende Art zu verhalten.  
 a) Angelegenheiten. Ein bedeutender Vorwärtswort in  
 Lemberger Universitäten der unter der Angelegenheit Kaiser Joseph  
 II. in Galizien neugegründeten Lyzeum, welche nach Aufhebung  
 eingeweiht worden, die für die die Bibliothek zuweilen  
 werden, der Lemberger Univ. Bibliothek nicht  
 werden. Nützlichste Weise befehlen sich in dieser



Bestimmung der Güterverhältnisse sehr vielen Beobachtungen zufolge im  
Jahre 1790 im Verzuge der vollständigen Vertheilung von,  
eingesetzt wurden.

6) Abkündigung der Pflicht = Forderung, seit dem Jahre 1807  
in welchem die Anweisung erfolgte, daß von allen in Galizien  
neu neuerrichteten Einrichtungen die Forderung an die Länd-  
bauer etc. die Pflicht unentgeltlich abzugeben ist. —

3<sup>te</sup> Forderung. Die bedeutendsten waren die des Gra-  
fen Joseph Kurpatnicki und des Lützen Balchazar und  
Stanislaus Treter, welche letztere für ihr Leihengeld  
die Forderung einbrachten, daß ihr Familien Ansehn hier  
mehr in neuen Lokalität der Verein. Gebirgs- und  
Waldungen der Pflicht = Forderung ausgesetzt würden.

4. Die Aufseherpflicht und die Pflicht = Forderung. Die  
Gesamtheit der Ländburen Verein. Pflicht = Forderung  
seit dem Jahre 1826 nur 496 fl. Con. M. und die Länd-  
buren müssen die Forderung einbringen, die Forderung  
und die Forderung der Pflicht = Forderung  
werden, so daß auf dem Verzuge der Aufseherpflicht  
beizugehen fortgesetzt in der Anweisung der Forderung,  
seit der wissenschaftlichen Forderung gemacht werden können.

Aber im Jahre 1826 geschahen die Forderung der Forderung  
für die Forderung I die Forderung der Forderung der Forderung  
Anweisung des Jahres 1827 aufzugeben auf 1000 fl. Con. M.  
zu setzen, seitdem würden die Forderung der Forderung  
seit in der Anweisung der Forderung fortgesetzt  
zu gemacht.

Die Forderung der Anweisung des Jahres 1848 I. im Oktober  
1848 seit der Ländburen Verein. Pflicht = Forderung  
für den Forderung von 51000 Ländburen, mit neuen wissenschaftlichen  
Wissenschaften = Forderung = und wissenschaftlichen Forderung. —































Clay Salt.

2. Clay Lick Salt = Curlew.

3. Clay Lick Salt = Script.

4. Clay Lick Salt = Ammannenfer. -

5. Clay Lick Salt = Clinure. -















x Van Rhede et Janssen: Hortus Malabaricus.  
Merian. Metamorphosis Insectorum.  
Aldrovandi Historia naturalis. etc.

## II.

Manuskripta = Sammlung.

Aus Ostpreußen zur Karawallungsjahre 1853 gezeichnete  
Sammlung: 315 Piceen.

Auf diese Papiere der Bibliothek nebst ungenutzten Exemplaren  
habe, die der Bibliothekspächter zu gezeichnet werden können.

Diese gesammelt:

x a) Pergamentmanuskripta, samst Drucke der Papiere  
samt Vorzeichnungen sehr schön.

c) ein Manuskript der Ciceronischen Lettere ad Familia,  
des aus dem Zeit von Aufhebung der Kaiserliche Bibliothek  
überliefert aus dem Jahre 1497.

c) sein Spruch in preussischen Sprache, welche in 1<sup>te</sup> Teil  
des Litteratur der preussischen Sprache, in 2<sup>te</sup>  
des Litteratur der preussischen Sprache und der  
preussischen Sprache.

Der gelehrte Herr Paul Tafel war ungenutzte  
als er war, daß der Handschrift bei dem Herrn in  
November 1848 gezeichnet wurde, die er selbst bei dem  
preussischen Herr über preussische Bibliothek  
zu sammeln beabsichtigt.

c) Aus dem preussischen Herr in der preussischen Sprache.

c) Aus der preussischen Herr in der preussischen Sprache  
und I in der preussischen Sprache.

x f) Annaticem rerum polonicarum per Joannem Longi-  
num (Dlugosz) romani collectorum libri duodecim.

Ein Handschrift enthält alle, die in der  
Manuskripta der Dlugosz nicht vorhanden - - -







